

... 125, Schwert... 208, Weisung... 60.

... 25-35, K. d. St... 25-35, K. d. St... 25-35, K. d. St...

... 11-12, Wäcker... 130, K. d. St... 13-14, Wäcker... 10, K. d. St... 11-11.50, Wäcker... 11.00-14, Wäcker... 11.50-15, Wäcker... 1. - Wäcker i. K. d. St.

Table with 2 columns: Ort, Geld. Rows include 167.04, 21.205, 68.54, 77.15, 113.04, 17.205, 20.085, 4.195, 22.04, 81.10, 60.02, 69.09, 12.427, 5.834, 1.097, 1.258, 79.70.

... noch maßgebend die... 68 J... 39 J.

20. April 1925.

... meine Leben... Schwieger...

... Lehre... begleitet haben... des Vereing...

... haben wir... Möttilingen... zu halten? Neueste 2. Aufl. K. 2. - vorzüglich bei W. Jaiser Nagold.

... etc. Wunsch gegen...

Bezugs-Preise Monat, einjt. 1.00 Halbjahr 4.50 Ganzjahr 10.00 Erscheint an jod. Werkstage... 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise Die einjährlge Zeile aus gemöbl. Schrift od. deren Raum 12 J Familien-Anz. 10 J Reklame-Zeile 25 J... 99. Jahrgang

Tagespiegel

Das „Berl. Tagblatt“ meldet, der preussische Justizminister habe eine Untersuchung angeordnet, ob Gerichtsbehörden eine Verhinderung treffen, daß der hiesige Dr. Höpfe nicht aus dem Carcer des Untersuchungsgefängnisses entlassen worden sei.

Von der politischen Polizei in Berlin wurden verschiedene bulgarische Studenten verhaftet, die Mitglieder eines kommunistischen Klubs sind, dem aber auch andere Ausländer, wie Chinesen usw., angehören. Der bulgarische Regierung wurde das bezugsfähige Schriftmaterial zugesandt, da ein Zusammenhang mit dem Anschlag in Sofia wahrscheinlich ist. Auch mit der kommunistischen Partei soll der Klub Verbindung haben.

In dem Kohlefeld in Oberschlesien sind am 21. April 6000-7000 Metallarbeiter auseinandergeworfen worden, da sie den Streik fortsetzten. Auch die Kleinindustrie soll die Aussperrung beabsichtigen.

Die portugiesische Regierung erklärt, daß die Ruhe vollständig wiederhergestellt sei. Die verhafteten Führer werden vor ein Kriegsgericht gestellt.

Das Haupt der Verschwörung in Bulgarien, Jankoff, der in einem Haus umzingelt war, wurde im Kampf mit der Polizei erschossen.

Ein englisches Flugzeug, das „austländische“ Arbeiter im Irak (Mesopotamien) angegriffen sollte, wurde von vielen durch Gewehrfeuer abgeschossen. Das Flugzeug verbrannte vollständig. Der Offizier und der Flugzeugführer sind tot.

Kolonialwirtschaft, Außenhandel Bevölkerungspolitik

Deutschland ist die junge der Kolonialmächte. Während die Kolonialgeschichte anderer europäischer Staaten auf reichlich vier Jahrhunderte zurückblickt, sind es bei uns nur ebensoviele Jahrzehnte. Die weissen Jahrzehnte deutscher Kolonialtätigkeit waren zur Zeit der Kämpfe, aber auch reich an wirtschaftlichen und kulturellen Leistungen. Der deutsche Verwaltungsbürokrat und der deutsche Missionar, nicht minder aber auch der deutsche Arzt haben draußen eine Arbeit geleistet, deren Früchte trotz der inzwischen eingetretenen tiefen Wirtschaftskrise noch heute wahrzunehmen sind. Im Weltkrieg bewies die deutsche Ueberseebeziehung im hoffnungslosen Kampf gegen übermächtige Uebermacht tatkräftigen Widerstand, soweit ihre Kräfte reichten; Deutsch-Ostafrika sogar bis zum Waffenscheid vom November 1918.

Der Versailler Vertrag harrte auf einen Schlüsselpunkt unter die deutsche Kolonialgeschichte gesetzt. In Artikel 119 spricht er die Abtretung der deutschen Kolonien an die Entente aus, obwohl, worauf wir immer wieder hinweisen sollte, Punkt 5 der Wilsonschen 14 Punkte ausdrücklich die unparteiliche Schlichtung aller Kolonialansprüche proklamiert hat. Den Vorwand für den Ratsbruch in Artikel 119 des Versailler Vertrags bildet die „kolonialrechtliche“ — ein würdiges Gegenstück zur Kriegsschuldfrage — deren Haltlosigkeit heute schon längst in Kolonialfachkreisen aller Länder, ganz besonders auch ostenglischen Praktizierern, zugegeben worden ist.

Man hat die ehemaligen deutschen Schutzgebiete in „Mandate“ umgewandelt, die der Völkerverbund nach den Grundgesetzen der Gebietsabtretung an verschiedene Ententemächte vergeben hat, mit Ausnahme des Schutzgebietes Kwantung, das in den Besitz Chinas zurückgekehrt. Diese Zustände sind kein endgültiger Frieden. Selbst a dem Boden der Mandatspolitik, wie sie im Versailler Vertrag vorgeschrieben ist, kann ein Besitzwechsel durch geführt werden, der wenigstens zum Teil eine Wiedergutmachung es an Deutschland beugenen Anrechts mit sich bringt. Der juristische Vorgang würde der sein, daß die eine oder andere Mandatarmacht ihr Mandat in die Hände des Völkerverbundes zurückgibt, worauf dieser das betreffende Mandat an Deutschland überträgt würde. Man hat auf der Zusammenkunft des Völkerverbundes in Genf den Beitritt Deutschlands zum Völkerverbund erörtert. Wenn einmal der Abbruch Deutschlands an den Völkerverbund zur Tatsache würde, dürfte uns nichts daran hindern können, die Frage d deutschen Kolonien und einer Neuverteilung der Mandatar Sprache zu bringen. Die Kolonialfrage ist für Deutschland eine Angelegenheit der Wirtschaft und der Bevölkerungspolitik. Die Entente und Amerika, die heute durch die hypothetische Dawespläne und durch die Dawesanleihe an der Spitze des deutschen Wirtschaftslebens interessiert sind, haben allen Anlaß, sich für den hier in Kürze darzustellenden Zusammenhang zu interessieren. Der Dawesplan fordert von 1928 an von Deutschland eine Jahresleistung von 2 Milliarden Reichsmark, die normalerweise, also ohne Schätzung der deutschen und der internationalen Wirtschaft, nur aus den Ueberflüssen der deutschen Handels- und Abzahlungsleistung geleistet werden kann. Betrachtet man die heutige Lage des deutschen Außenhandels, so kann man je gewaltige künftige Verpflichtung heute nur mit ernsther Yge denken. Die deutsche Einfuhr ist dadurch gekennzeichnet, daß Deutschland heute enorme Mengen von Rohstoffen d Lebensmittel einführen muß, die es früher aus eigenem Land durch den Versailler Vertrag verlorenen Gebieten Ost- und im Westen des Reichs sowie in Uebersee bezog. Die andere Seite der Medaille ist der Mangel an sicheren Absatzmärkten für unsere Fertigwarenexporte. Die neuen Handelsverträge auf Grund der Gegenleistung werden hier zwar viele einmae Welle-

... bringen, oder immer noch immer nicht den völligen Umschwung im handelspolitischen Denken der alten und neuen Staaten in Europa und Uebersee, die nach wie vor vom Grundsatze der Abschließung des fremden Wettbewerbs beherrscht sind, wobei auch wohl der Gedanke mit hereinzieht, die während des Kriegs künstlich hochgezogenen, nicht bodenständigen Industrien mit allen Mitteln aufrechtzuerhalten.

Einen Anschlag der Handelsbilanz durch Aktiva der Zahlungsbilanz können wir in nächster Zukunft kaum erwarten. Hier bedrohen uns einerseits die hohen Zinszahlungen für die im letzten Jahr — leider oft recht übereift — aufgenommenen Auslandskredite deutscher öffentlicher Körperschaften und privater Unternehmungen, während unsere Ausfuhr auf Geldeingänge durch die Ertragsfähigkeit eigener Kapitalanlagen im Ausland infolge der bekannten Vernichtungspolitik im und nach dem Krieg auf lange hinaus zerstört ist. Wir bemühen uns wohl um Abfederung im In- und Ausland durch einen organischen Preisabbau, der auf Maßnahmen der Steuererleichterung und der Kreditverbilligung beruhen soll. Immer noch fraglich bleibt es aber, ob wir damit das Ziel voller Ausnutzung unserer Erzeugungsfähigkeit erreichen, ob wir damit die Gefahr dauernden Brachliegens von Arbeitskräften und Betrieben endgültig bannen werden. England hat die Möglichkeit, seinen Ueberfluß an Arbeitskräften durch Verständigung mit seinen Dominien in deren Wirtschaftsleben unterzubringen, das nach immer gewaltiger Erweiterung läßt sich. Was soll nun aber mit Deutschland werden? Die Aussichten der Auswanderung in fremde Länder sind heute für Deutsche sehr ungünstig, sowohl aus finanziellen Gründen als auch im Hinblick auf die allenthalben sich weiter und weiter verschärfende Einwanderungspolitik.

Man wünscht heute im Ausland die Erfüllung des Dawesplans. Dazu muß Deutschland Kolonien haben. Wir brauchen freien Siedlungsraum für unseren Bevölkerungszuwachs, wofür die Hochgebiete Deutsch-Ostafrikas und die Ebenen Deutsch-Südwests eine Möglichkeit bieten, die heute mit den neuen technischen Methoden der Bodenkultur und des Verkehrs weit besser ausgenutzt werden kann als vor 1914. Wir müssen Abgabegüter haben, die uns durch keine fremde Hochschulpolitik willkürlich gesperrt werden können, sondern unmittelbare Teile unseres Wirtschaftsbereichs bilden. Wir benötigen Gelegenheiten zum Bezug von Rohstoffen und Kolonialwaren aus eigenen Gebieten, um unsere Währung von dem bedenklichen Druck der Bezugsabhängigkeit ungewöhnlicher Einfuhr-Ueberflüsse an fremde Länder zu entlasten. Da man uns, wie die Verhandlungen über den „Sicherheitsvertrag“ beweisen, in Europa wohl kaum sobald eine Möglichkeit zur gründlichen Verbesserung unserer Siedlung gewähren will, so bleibt uns nur der Weg nach Uebersee offen, soll Deutschland nicht der überbelegte Kessel werden, dessen Explosion die Nachbarstaaten ständig fürchten müssen.

Die französische Regierungserklärung

Paris, 21. April. Die Regierungserklärung des Kabinetts Painlevé, die heute in der Kammer und im Senat verlesen wurde, hat nach dem „Matin“ folgenden Inhalt: Die Regierung erklärt, sie befindet sich in voller Uebereinstimmung mit dem vorigen Kabinet gemäß dem in den Wahlen vom 11. Mai v. J. zum Ausdruck gebrachten Volkswillen. Vor allem sollen die Fragen der Sicherheit und der Ordnung der Finanzen gelöst werden. Die Regierung habe an Genfer Protokoll fest. Eine Annäherung aller Völker, auch mit ehemaligen Feinden sei anzustreben. Zur Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt werde das Land große Opfer bringen müssen, und die Regierung werde zunächst den guten Willen der Staatsbürger anrufen. Sollen die Hoffnungen sich nicht erfüllen, so werde sie zu Zwangsmaßnahmen greifen. Die Meinungsverschiedenheiten mit Eng- und Frankreich sollen im Vertrauen auf den dortigen erprobten republikanischen Geist aus der Welt geschafft und die beiden Provinzen allmählich in den Rahmen Frankreichs einbezogen werden. Es solle daher die diplomatische Vertretung von ganz Frankreich beim Vatikan wiederhergestellt werden. Den Militärreformplan des vorigen Kriegsministers solle die Regierung in Uebereinstimmung mit dem Gutachten des Obersten Kriegsrats ab; von der Herabsetzung der Dienstzeit könne gegenwärtig nicht die Rede sein, bevor die Fragen der Sicherheit und Abrüstung entschieden seien. Die Rechte der Gewerkschaften sollen nicht geschmälert und das Washingtoner Protokoll über die Arbeitszeit durchgeführt werden.

Die Kundgebung enthält nach dem „Eclair“ noch die Erklärung, Frankreich werde keine Abänderung des Versailler Vertrags zulassen. Der Sicherheitsvertrag werde nach erfolgtem bedingungslosem Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund abgeschlossen. Diese Voraussetzung sei umso notwendiger, als die Programm-Erklärungen der deutschen Präsidentschaftskandidaten darauf hinauslaufen, daß gleichzeitig mit dem Abschluß des Sicherheitsvertrags Grenzverletzungen zugunsten Deutschlands im Osten und der Abschluß Oesterreichs stattfinden sollen. Die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland sollen in einem Geiste des Vertrauens und der Verständigung geführt werden.

Vergessen Sie nicht

das monatliche Postabonnement auf den „Gesellschafter“ zu erneuern!

Neuestes vom Tage

Die Verhandlungen über die Arbeitszeitdauer in der Großindustrie

Berlin, 21. April. Im Reichsarbeitsministerium hat eine Besprechung mit den Vertretern der Großindustrie und der gewerkschaftlichen Spitzenverbände über die künftige gesetzliche Regelung der Arbeitszeit in der Großindustrie stattgefunden. Nachdem sich die beiderseitigen Vertreter über die wirtschaftliche Lage in der Großindustrie und über ihre Stellung zu der Frage der Arbeitszeitregelung grundsätzlich ausgesprochen hatten, einigte man sich dahin, daß das Reichsarbeitsministerium zunächst mit den Parteien getrennt verhandeln wird. Das Reichsarbeitsministerium bezieht sich vor, beim Vorliegen eines amtlichen Entwurfs über die künftige Regelung, nochmals eine gemeinsame Beratung mit den Parteien abzuhalten.

Immer noch die Militärüberwachung

Berlin, 21. April. Die Mitglieder der Militärüberwachungskommission sind mit besonderem Auftrag nach Süddeutschland abgereist. Wie verlautet, gilt ihre Reise einer neuen Visitation der deutschen Luftschiffbauwerkstätten.

Ausschluss aus der Sozialdemokratischen Partei

Dresden, 21. April. Der sächsische Ministerpräsident Heide, Landtagspräsident Winkler, ferner die beiden Landtagsabgeordneten Bethge und Cassan und andere Rechtssozialisten sind in der letzten Sitzung des sozialdemokratischen Parteivorstands des Wahlkreises Ostschlesien mit 27 gegen 1 Stimme aus der Partei ausgeschlossen worden.

Besuch des englischen Königs in Paris

Paris, 21. April. Das englische Königspaar wird Freitag in Paris eintreffen. Präsident Doumergue veranstaltet ein Frühstück. — Zur Zeit des Kabinetts Herriot hatte der englische König es vermieden, nach Paris zu kommen.

Amerika will keine Guthaben einstreifen

London, 21. April. Der stellvertretende amerikanische Schatzsekretär hatte eine Unterredung mit dem Schatzkanzler Gourbill und verschiedenen Beamten des Schatzamts. Nach dem „Daily Telegraph“ hat Winston durchblicken lassen, die Beibehaltung der amerikanischen Kriegsgeldschulden energisch zu betreiben.

Büchlige Unterdrückung der Verschwörung in Bulgarien

London, 21. April. Nach den bulgarischen Berichten aus Belgrad, soll die bulgarische Regierung in Sofia 10 000 Verhaftungen vorgenommen haben und 4000 Gegner sollen in den Kämpfen getötet worden sein. In Braha nördlich von Sofia, seien 100 kommunistische Bauern erschossen worden.

Die bulgarische Regierung hat den diplomatischen Vertretern Englands, Frankreichs und Italiens die beschlagnahmten kommunistischen Schriftstücke vorgelegt, die beweisen, daß die Verschwörung schon weit in die Kreise des Heers und der Beamten verbreitet war und daß von Moskau sehr große Geldsummen für die Revolution aufgesendet worden sind.

Nach amtlicher Meldung aus Sofia haben die Truppen und die Bürgergarde den Aufstand in den Kreisen Schumen und Varna niedergeschlagen. Unter den Verhafteten befindet sich auch der kommunistische Major Jankoff. Der Hauptmann Krotneff, der an der Herstellung der Höllemaschine beteiligt, hat mit seiner Frau Selbstmord boomgen. Die kommunistischen Bauernführer Pretrini und Gruschonoff wurden auf der Flucht erschossen.

Paris, 21. April. Der Völkerverbund hat die Forderung der bulgarischen Regierung, den Heeresstand um 10 000 Mann zu verstärken, genehmigt, doch darf das Kriegsmaterial nicht vermehrt werden. Der Einspruch Serbiens wird nicht berücksichtigt.

Die Kaffern gegen England

London, 21. April. Aus Bloemfontein (Oranje-Freistaat) wird gemeldet, daß etwa 2000 Kaffern angeblich gegen die Einschränkung des Bierverbrauchs rebelliert haben. Es wurde Polizei aufgeboten, mit der es zu einem Handgemenge kam. Ein Kaffer wurde getötet, mehrere Polizisten verwundet. Darauf traten etwa 22 000 eingeschorene Arbeiter in den Streik. Es kam wieder zu blutigen Zusammenstößen, in denen 4 Kaffern getötet, 20 verletzt wurden, auch zwei Weiße wurden verletzt. Im ganzen Gebiet herrscht eine starke Erregung gegen England. Schon einige Tage werden Flugblätter verbreitet, in denen aufgefordert wird, dem Bringen von Wales (englischen Kronprinzen), dessen Besuch in Südafrika bevorsteht, einen ebensolchen Empfang zu bereiten, wie die Araber Palästinas den Lord Balfour „empfangen“ haben. Die Eingeborenen Afrikas werden von England auf schamlose Weise ausgebeutet, um den Kapitalisten Englands ihre riesigen Gewinne zu verschaffen.

Zur Reichspräsidentenwahl

Aus dem Wahlkampf.

Das „Berliner Tagblatt“ veröffentlicht einen vertraulichen Sitzungsbericht der deutschen nationalen Landesverbände, in dem über den Mangel an genügenden Wahlgebern geklagt und aufgefordert wird, die Wahlberechtigung für Hindenburg noch rühriger zu gestalten. Der Bericht enthält ferner Angaben über eine angebliche Meinungsverschiedenheit zwischen den Deutschen nationalen und der Deutschen Volkspartei bezug. Reichsminister Dr. Stresemann.

Der Parteivorstand erklärt demgegenüber, der Bericht könne nur durch groben Vertrauensbruch in den Besitz des Blattes gelangt sein, und er vermisse überdies Wahres mit noch viel mehr Falschem in verwerflicher Weise. Es sei richtig, daß vor der Aufstellung der Kandidatur Hindenburg zwischen beiden Parteien Meinungsverschiedenheiten bestanden haben, diese seien aber gerade durch die Kandidatur Hindenburgs aus der Welt geschafft, und die Deutsche Volkspartei trete mit demselben Eifer für Hindenburg ein wie die Deutschnationalen und alle übrigen dem Reichsblock angehörenden Parteien und Verbände. Eine frühere Äußerung des Reichsministers Stresemann sei durch die gegnerische Presse entstellend wiedergegeben und so ausgelegt worden, als ob Stresemann selbst habe Veranlassung genommen, in dem Blatt „Die Zeit“ die Unterstellung zurückzuweisen, indem er offen für Hindenburg eintrat.

Der wenigen Tönen noch habe man die unwahre Behauptung, von der Großindustrie seien für die Kandidatur Hindenburg 6 Millionen Mark zur Verfügung gestellt worden, gegen seine Kandidatur ausgeschleudert; nimmere werde der Mangel an Mitteln ebenfalls gegen ihn demüht. Der letzte Ruf des Wahlaustrittes um Beiträge sei übrigens, wie mit Befriedigung festgestellt werden könne, nicht vergeblich gewesen.

Dem Ausschuss werde ferner die Äußerung unterzogen, der Papst werde eine Kundgebung gegen die Verbindung des Zentrums mit der Sozialdemokratie erlassen. Wahr sei vielmehr, daß in der Sitzung auf einen halbamtlichen Artikel des Vatikanblatts „Offiziöses Romano“ hingewiesen wurde, der vor einigen Tagen erschienen ist und diese Verbindung scharf verurteilt.

Die weitere Behauptung, General von Seedi habe sich gegen die Kandidatur Hindenburgs ausgesprochen, wurde von Seedi selbst als eine Erläuterung zurückgewiesen.

Erläuterung des Kronprinzen Rupperts

München, 21. April. Gegen die ausgesprochene Behauptung, Kronprinz Ruppert sei gegen die Kandidatur Hindenburg und für Marx, läßt der Kronprinz erklären, daß daran kein wahres Wort sei und daß er die Worte eines Mannes (Marx) bedauern würde, der den Ausspruch getan habe, ein paar Monate französische Besatzung täte Bayern nichts schaden.

Der Ehrenmeister des deutschen Handwerks

Hannover, 21. April. Anlässlich des 25jährigen Bestehens der Handwerkskammer Hannover fand im Ständehaus eine Festfeier statt, zu der u. a. auch Generalfeldmarschall von Hindenburg geladen war. Als er in Zivil im Saal erschien, erhob sich die ganze große Versammlung und brach in stürmische Hochrufe aus. Der Kammerpräsident feierte in seiner Ansprache den großen Ehrenmeister, das deutsche Handwerk sei stolz darauf, den Titel Ehrenmeister führen zu dürfen. Er wünscht von Herzen, daß das deutsche Handwerk wieder die Stellung im Volkleben ausfülle, die ihm nach seiner Tüchtigkeit und seiner ruhmreichen geschichtlichen Vergangenheit gebühre. (Dem Feldmarschall war vor sechzehn Jahren, wie erinnerlich, der Ehrenmeisterbrief des gesamten deutschen Handwerks überreicht worden.)

Hindenburg zur Kriegsschuldfrage

London, 21. April. Dem Berichterstatter der amerikanischen „United Press“, der ihn in Hannover aufsuchte, sollte Generalfeldmarschall von Hindenburg erklärt haben, der Dawesplan sei für Deutschland auf die Dauer auf dem besten Willen unausführbar und er bedürfe einer Abänderung. Er hoffe, daß die Vereinigten Staaten die Gründe für die Notwendigkeit der Abänderung anerkennen werden. Es sei eine große Pflanze, wenn behauptet werde, Deutschland trage die Schuld am Weltkrieg. Er hoffe, daß Amerika Deutschland seine Hilfe nicht versagen werde, damit es sich von diesem Schandfleck reinwaschen könne. Hindenburg fragte den Berichterstatter: Sie werden begreifen, daß in Deutschland der Eindruck vorwiegt, Amerika habe Deutschland gegenüber noch viel Versprechungen zu halten. Unser Vertrauen, das mir seinerzeit in den Präsidenten Wilson gesetzt haben, ist stark enttäuscht worden. Wie wären dankbar, wenn Amerika seinen politischen und wirtschaftlichen Einfluß dafür einsetze, daß die Welt die Berechtigung der deutschen Forderungen anerkenne, daß nämlich der Dawesplan einer Abänderung bedarf. Die Revision dieses Planes muß aber mit friedlichen Mitteln angestrebt werden. Wir wünschen den Frieden und sind uns unserer Verantwortung vor Gott und der Welt bewußt. Wenn Deutschland den Eindruck gewinnt, daß man es nicht ernst nehmen will, so sind wir auch eher bereit, unsere Verpflichtungen zu erfüllen. Wir Deutschen sind alle in dem Gefühl des Nationalstolzes einig. Wir haben unser Haupt erhoben, aber wir

und nicht niedergelassen. Deutschland hat seit Jahrhunderten der Welt unerschöpfbare Dienste erwiesen und auf allen Gebieten der Kultur Schätze gespendet. Wir hoffen, daß man sich dieser Tatsache erinnern wird, wenn Deutschland lediglich ein gutes Recht fordert. Der Gerechtigkeitsfuss ist die härteste Eigenschaft des deutschen Volkescharakters. Dieser Sinn wird uns helfen, um uns vom Schandfleck der Kriegsschuld rein zu waschen. Am Schluß der Unterredung erklärte Hindenburg die Behauptung gegnerischer Blätter, daß der Kronprinz und die Kronprinzessin ihn besuchen wollten, als eine böswillige Erfindung. Das Kronprinzenpaar weile gegenwärtig im Süden.

Ein Wort zur Frage der Aenderung des Landessteuergesetzes

Von Schultheiß H. J. J. in Neckargartach

Im württ. Landtag wurde vergangene Woche der Entwurf eines Aenderungsgesetzes zu den Landessteuergesetzen beraten. Die Aenderungs- bzw. Ergänzungsanträge, die zu diesem Gesetz sowohl im Steueranlass als auch im Landtag selbst gestellt wurden, fordern mich als Praktiker heraus, meine Ansicht zu diesen Anträgen bekanntzugeben.

Alle Aenderungsanträge zu dem vorliegenden Gesetz haben mich überzeugt, daß die Antragsteller mit den Grundgedanken des Regierungsentwurfes und mit der Auswirkung ihrer Forderungen auf die Steuerumlage bzw. auf den Steuerertrag und die Steuerverteilung nicht vertraut sind. Die Annahme dieser Anträge im Landtag wäre ein Kapitalfehler gewesen und hätte bei den Gemeinden und bei den Steuerpflichtigen gleich große Unzufriedenheit hervorgerufen.

Im allgemeinen ist zu sagen, daß der Regierungsentwurf, soweit er die Gewerbesteuer betrifft, das Gewerbe gegenüber der Landwirtschaft schonont, d. h. die Landwirtschaft wird im Verhältnis zum Gewerbe in den Jahren 1924 und 1925 höher zur Katastersteuer herangezogen, als im Jahr 1913 (letztes Vorkriegsjahr). Bei dem Großgewerbe wird dieser Unterschied noch besonders in Erscheinung treten. Niemand, auch der Landtag nicht, wird behaupten wollen, daß das Gewerbe — von wenigen Ausnahmen abgesehen — gegenüber der Landwirtschaft im Jahr 1924 ein weniger gutes Geschäftsjahr hatte. Ja, wer die Lage der Landwirtschaft kennt, muß sagen, daß sie weit aus schlechter ist, als bei vielen Gewerbebetrieben. Werden nun Erleichterungsanträge für das Gewerbe gestellt und finden solche Annahme, so ist der Ausfall in der Hauptsache von der Landwirtschaft zu tragen. Ist das gerecht? Die Ausgaben sind doch beschlossen und für ihre Deckung muß gesorgt werden.

Im besonderen ist zu sagen: Der Antrag Keil auf Staffelung ist gut gemeint, aber so wie er gestellt wurde, verfehlt. Die Einkommens- und Körperschaftsteuer ist bereits in der Veranlagung gestaffelt, nicht aber das Vertriebskapital. Je höher nun das Betriebskapital ist, desto größer ist der Betriebsumfang und die Betriebsausnutzungsmöglichkeit. Die Staffelung des Hundertfußes, mit dem das Vertriebskapital bei der Katasterberechnung in Rechnung zu stellen ist, wäre daher angezeigt gewesen, aber nicht allein nach unten, sondern gleichmäßig verteilt von unten nach oben, d. h. was unten wegfällt, muß sich oben mehr erheben. Nach dem Regierungsentwurf werden — weil die Staffelung des Betriebskapitals fehlt — Großbetriebe 1924 gegenüber 1913 nur 10—13 v. H. mehr bezahlen, während die Landwirtschaft durchschnittlich 90—100 vom Hundert mehr an Katastersteuern bezahlen muß. Ist das gerecht? Mit was wird dieser Unterschied begründet?

Der Antrag auf Aufstellung des Gewerbelastlers zwischen Betriebsgemeinde und Arbeiterwohngemeinde (25 v. H. vorweg Betriebsgemeinde und 75 v. H. Verteilung unter den Gemeindefürsorge, aus denen die Arbeiter kommen, nach Arbeiterlohn) darf dem Abgeordneten, der ihn gestellt hat, nicht zur Last gelegt werden. Es dürfte keinem Herzenswunsch, nicht aber seinem Kopf entsprungen sein. Der Verfasser des Antrags hätte besser getan, sich tiefer mit der Art und Weise des Kostenausgleichs zwischen Betriebsgemeinde und Arbeiterwohngemeinde zu befassen, denn es ist nichts mit ihm anzufangen. Es würde ja wohl der Wohngemeinde des Verfassers (B.) momentan manuelle Vorteile verschaffen, später ihm aber selbst zum Verhängnis werden. Die belastete Betriebsgemeinde würde schließlich dafür sorgen, daß die Gewerbebetriebe ihre Arbeitskräfte in erster Linie aus den Gemeinden holen, mit denen die Betriebsgemeinde den Gewerbeertrag nicht zu teilen hat.

Einem wirksamen Bedürfnis entsprach dagegen der Ebnhausantrag: „Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der künftigen Neuordnung des Steuerausgleichs zwischen Land und Gemeinden den berechneten...

Wünschen der Arbeiterwohngemeinden auf Gemäßung eines Anteils an den Gewerbesteuererträgen der Betriebsgemeinden Rechnung zu tragen.“ Ein Weg, der diesem Antrag Rechnung trägt und einen gerechten Lastenausgleich zwischen Betriebsgemeinde und Arbeiterwohngemeinde bringt, wird sich finden lassen und muß gefunden werden.

Württemberg

Stuttgart, 21. April. Vom Landtag. Die Abgg. Dangel, Strahl und Dr. Schermann (Jr.) haben eine kleine Anfrage eingebracht: „Durch die neuerdings erfolgte starke Herabsetzung des Einfuhrzolls für Pferde und die dadurch geschaffene Einfuhrerleichterung ausländischer Pferdemaerials, deren Erträge ausschließlich dem Handel zugute kommen, wird die einheimische Pferdezüchtung in schwerster Weise geschädigt. Ist das Staatsministerium bereit, bei der Reichsregierung ernstlich dahin zu wirken, daß durch geeignete Zoll- und andere Maßnahmen die Erhaltung der einheimischen Pferdezüchtung gewährleistet wird?“

Stuttgart, 21. April. Der Evang. Bund zur Reichspräsidentenwahl. Der Württ. Hauptverein des Evangelischen Bundes hat einen Aufruf an die evang. Wähler ausgegeben, in dem es u. a. heißt: „Bei der Entscheidung am 28. April handelt es sich um nicht weniger als um die Frage, ob Deutschland seine Geschichte, soweit es das überhaupt noch darf, selbst bestimmen soll, oder ob es seine Anweisungen und Befehle bekommt vom päpstlichen Stuhl. Damit hört für jeden wahrhaft evangelisch Gesinnten die Reichspräsidentenwahl auf, eine politische Frage zu sein und wächst sich aus zur Kultur- und Weltanschauungsfrage. Wir möchten mit allen Mitteln unserem Volke den ihm so bitter nötigen konfessionellen Frieden und die Volksgemeinschaft erhalten; beides ist aufs schwerste bedroht, wenn Deutschland einen Präsidenten erhält, der unter Roms Szepter steht und auf den Lindegen der Gegenreformation unser Vaterland zum römischen Kirchenstaat umwandelt.“

ep Vertretertag des Evang. Volksbunds. Der unter überaus zahlreicher Beteiligung aus allen Bezirken des Landes abgehaltene jährliche Vertretertag des Evang. Volksbunds wurde am letzten Sonntag mit einem liturgischen Gottesdienst in der Stiftskirche eröffnet. Es folgte ein Begrüßungsabend im Kurpark-Bereichshaus mit Ansprachen und Lichtbildern. Die Verhandlungen, die am nächsten Tag unter Leitung des Landesvorsitzenden Staatsrat Dr. v. Rasthof abgehalten wurden und bei denen Kirchenpräsident D. Dr. v. Weitz und der 1. Präsident des Landeskirchenrats Gen.-Staatsanwalt Jöcker dem Vertretertag die Grüße der Kirchenleitung überbrachten, standen unter dem Thema: „Was fordert die lokale Kirche der evang. Kirche von uns?“ Geschäftsführer H. C. Waldenmaier beantwortete die Frage für die Familienbetriebe und zeigte die Wege zu ihrer Abhilfe. Geschäftsführer Springer sprach über das Zusammenleben der Städte, wobei er die Fragen der Entlohnung, Arbeitszeit und Arbeitsweise eingehend behandelte, zu einer Bestimmungsgemeinschaft der beteiligten Kreise aufrief. In einstimmig gefassten Entschlüsseungen wurde die lokale Kirche der evang. Kirche der dauernden Beachtung der Krisengruppen empfohlen, von Reichstag und Reichsregierung eine wirksame Arbeitsbeschäftigung mit Einschluß des Einzelarbeitslosenrecht gefordert und der Vorstand beauftragt, sich mit dem Schluß des Sommeres vor geschlossenen Sportveranstaltungen zu beschäftigen.

Aus der Lande

Böblingen, 21. April. Öffnung des Flugvereins. Lehrs. Ostermann wurde die tugendliche Kurier-Staatsanwaltschaft eröffnet. Am 10.05 Uhr landete das Flugzeug Frankfurt D 552 des Aero-Klubs in dem hiesigen Flugplatz. Der Vorsitzende des Industrie- und Handelsrats Dr. Kälin begrüßte die Öffnung des Luftverkehrs mit herzlichsten Wünschen. Der Vorsitzende des Ausschusses der Luftverkehr- u. A. Regierungsrat Kälin vorläufige erklärenten Kälin, unter denen sich Vertreter der Regierung, der Reichsbahn, der Reichspost usw. befanden. Oberbürgermeister Dr. Laaten schloß die Feier ab, die bei besonnenen deutschen Städte einen Gruß, in dem er die Hoffnung Ausdruck gab, daß die vielfachen Beziehungen der Städte durch das neue Verkehrsmittel eine weitere Beförderung erfahren mögen.

Leonberg, 20. April. Hansversteigerung. Das Rüstliche Anwesen in d. Stuttgarter Straße wurde von Oberamtsleiter Dr. Käse um 27.050 M. versteigert.

Neckarst. 21. April. Aus Schwermut. In einem Krankenbild aktiver Urstadt hat sich eine Frau mit...

Drei Tage aus dem Leben eines Kriminal-Beamten.

12 Von U-wirch.

Nach dem Aufstehen von J. Peim-Kolaretz.

Wir besichtigten der Reihe nach alle Zimmer mit Ausnahme eines einzigen — Ugas, in welchem sich diese bei dem gelächelten Bruder befand. Zuletzt gelangten wir in das Kinderzimmer, wo wir das dreijährige Töchterchen von Paul Ivanowitsch aus dessen erster Ehe, sowie des Kindes Wärterin antrosen. Die Jünger des kleinen Mädchens erinnerte lebhaft an die ihrer jugendlichen Tante, welche dem Bruder ähnlich war. Unbefangen reichte die Kleine Kotorgow und mit das Händchen, indem sie uns neugierig betrachtete und dann nach Kinderart mit uns zu plaudern begann:

„Unsere neue Mama ist nun auch tot! Erst die alte und jetzt die neue. Übermorgen wird man sie auf den Friedhof hinausfahren und Tante und ich werden sie in einer Kutsche begleiten. Wie hübsch das sein wird!“

„Kennst du, was ich schwach Du da für dummes Zeug?“ tadelte sie die Wärterin, eine Frau in mittleren Jahren. „Tut Dir denn die Mama gar nicht leid?“

„Diese nicht.“

„Weshalb denn nicht? Hat sie Dich denn nicht lieb gehabt?“ mischte sich Kotorgow in das Gespräch.

„Rein, gar nicht!“ antwortete die Kleine.

„Schäme Dich, Kennst du, so dumm vor fremden Leuten zu reden“, bemerkte abermals die Wärterin, das Kind beiseite schiebend. „Achten Sie, bitte, nicht darauf, meine Herren.“

„Im Gegenteil, das ist sehr interessant“, versetzte Ko-

torgow. Schaut für Schrit seine inquisitorische Rolle verfolgend.

„Also sie hatte Dich nicht lieb? Wen liebte sie denn?“

„Onkel Constantin.“

Der Untersuchungsrichter lächelte bei dieser plötzlichen Entdeckung vor Vergnügen.

„Weißt Du denn auch, wie Onkel Constantin mit Vaters- und Familiennamen heißt?“

„Ja; Dimitriß Uffolzer.“

„Um, hm! Aber den Papa liebte die Mama doch auch?“

„Ich wandte mich hierauf entschieden zu Kotorgow. Feder Wassiljewitsch, das Kind ahnt nichts von dem Verbrechen und uns steht es nicht zu, das unschuldige Weib in dieses schreckliche Familiengeheimnis einzuweihen. In diesem Zimmer haben wir wohl nichts mehr zu tun.“

Als wir beide hinausgingen, wandte sich Kotorgow ziemlich misstrauisch zu mir:

„Es scheint, als ob Sie mir die Lösung dieser Angelegenheit absichtlich erschweren wollten. Oder — vielleicht — ja, jetzt verheißt ich: jener vorhin erwähnte Constantin Dimitriß Uffolzer ist kein anderer als der Geschworene Uffolzer, Ihr intimer Freund?“

„Ja.“

„Und Sie wollten es vermeiden, ihn in diese Angelegenheit zu verwickeln?“

„In der Tat; doch lassen Sie sich nicht dadurch beirren. Um Ihnen meine völlige Nachgiebigkeit zu beweisen, schlage ich Ihnen vor, die Sache nach Ihrem eigenen Ermessen weiter zu führen und erteile mir selbst nur eine schweigende Rolle zu.“

„Besten Dank; ich nehme Ihren Vorschlag an und denke, daß es jetzt an die Zeit ist, die Dienerschaft zu verabschieden, und zwar am Orte der Tat.“

Wir trat hierauf das Zimmer, in welchem sich die Leiche befand.

Das zuerst zum Verhöre herbeigerufene Dienstmädchen wurde der Totegenüßergestellt, deren Einfluß auf die Aussagen dem Untersuchungsrichter sehr wichtig erschienen. Es war einmaler gekleidetes, ungefähr zwanzig Jahre altes Mädchen, welches hier ruhig und nur von Zeit zu Zeit aufwendend vor uns stand. Alle an sie gerichteten Fragen beantwortete sie scharf.

Im Verhöre ste es sich heraus, daß das Mädchen Marie Bankratzen hieß und sich schon von Kindheit auf im Hause der Elta Aglaß Boroschows befunden hatte, wo sie später zur Sommerjungfer des Hausherrn avanciert und dieser bei ihrer Verheiratung in das Haus des Gatten gefolgt war.

Diese Persönlichkeit hatte dem Opfer des Verbrechens folglich sehr nahegestanden und ihre Aussagen mußten eine wesentliche Bedeutung haben. In Anbetracht dessen fand es Kotorgow für nötig, sich vor dem eigentlichen Verhöre über wünschene Einzelheiten ihrer Stellung im Hause zu informieren.

„Wenn irgend jemand die Geheimnisse der gnädigen Frau bekannt irren, so waren sie es jedenfalls Ihnen als der Kammerjungfer?“

„Das versti ich“, versetzte diese stolz.

„Wie kam denn, daß Sie jetzt zum Stubenmädchen herabgestiegen sind?“

(Fortsetzung folgt.)

leben Alters, kommen.

Kirchheim. Hotel zur Post. In einem 110.000 M. den Pfälzlingen.

20-jährige Sohn. „Linde“ von erlitt einen Schlaganfall kam.

Lüdingen. h. r. e. r. D. Badlöhner. Des Diebstahls aus verurteilt.

Schramberg. harten Kienbo. den Hofbauern genommen. Mai Hochzeit.

Caupheim. Straße ließ. Auto des. Badenburger. bracht.

Sinningen. Nach auf. Franz Pfing. Inventar. kon. ung wird ver.

Emind, 2. u. b. r. o. h. r. in der Rems. — Ein älteres. gleichen Bahn. gliens; es. unglückte mus.

Valender. malige Jüdis. Sattlermeister. meier Adolf.

Aus

Der Ver. am nächsten. einen Familie. führung für. Mitglieder für. Wiederholungs.

D. T. D. drud des. Heller Sonnen. erhalter, Fre. mehr oft im. stante, seien. Frauen. W. ten sehnigen. und traktieren. Ruhe! Wie. Männlichkeit. der Unmoll. das Auge in. Doch in.

In all den. oder Faustbe. die Spielgef. entschiedenes. jähem, unen. oder Schlag. verächtlich. aber härtet, beherrschung. So ist das. und ersichtlich. bis ins tief. Reigung er. Deshalb. Frauen, fomen der dem.

ep. Chri. des Kon. 26.—30. Apr. Reutlingen. 8 Uhr einen. Liebe“. C. hätte Anfor. neren Missi.

Fortbild. der geborenen. Körperhalt. bis März. glieder zwei. die sich ein. gänge geholt. über „Sozia.

Steuerf. scheidung. der Genossen. ihrer Haupt. mit beschä. ihren Geschä. ken, wenn h. werbetrie. selber ange. und dergleichen. W.

Abstufung. schäftsreisen.

binden auf Gemä...
ertrag...
erg...

diag. Die Abg...
haben eine kleine...
erfolgte starke...
de und die dadurch...
diesem Pferdema...
dem Handel zugute...
Pferdehauch in...
ist das Staatsmi...
nisch dahin zu wi...
dere Maßregeln die...
nicht gewährt ist

g Bund zur...
Büch. Hauptverein...
auf die evang...
weist: „Bei der Ein...
nicht weniger als...
sich, soweit es das...
oll, oder ob es seine...
im päpstlichen Stuhl...
ellisch Gefährten die...
Frage zu sein und...
schauungsfrage. Wie...
te den ihm so bitter...
die Volksgemeinschaft...
nt, wenn Deutschland...
Szepter steht und...
on unser Vaterland...
...“

unds. Der unter...
n Bezirken des Lan...
des Evang. Volks...
einem liturgischen...
Es folgte ein Be...
us mit Ansprachen...
die andern Tage...
Staatsrat Dr. v...
denen Kirchenprä...
äsident des Landes...
dem Vertreterlag...
chten, fanden unter...
Botchaft der evang...
Waldenmaier...
stehenden und reig...
führer Springer...
stände, wobei er, die...
nd Arbeitsweise ein...
ngsgemeinschaft der...
g geführten Entschle...
evang. Kirche der...
en empfohlen, von...
rkame Alkoholge...
stimmungsrecht ge...
sch mit dem Sch...
anstellungen zu be...

g des Flugver...
lich-Situations-Ham...
das Flugzeug fran...
fliegen Flugplatz. Der...
tage Dr. Klien be...
mit herzlichen Wün...
der Luftverkehr-V...
er erklenden Geflü...
ung, der Reichsbahn...
hermeister Dr. v...
namen deutschen St...
druck gab, daß die...
das neue Verkehrs...
mögen.

erigerung. Das...
Strohe wurde von...
Kreuzerger.

ermut. In einem...
sch eine Frau mit...
...“

Vorschlag an...
Dienerchaft zu ver...
...“

in welchem sich die...
...“

erufene Dienstm...
deren Einfluß auf...
ter sehr wichtig er...
ung, ungefähr zwanzig...
uhig und nur von...
nd. Alle an sie ge...
...“

er des Verbreche...
Auslagen mußten...
in Anbetracht des...
er dem eigentlichen...
i ihrer Stellung im...
...“

nnisse der gnädigen...
ebenfalls Ihnen als...
...“

stolz.
zum Stubenmädchen...
...“

leren Alters, Mutter von sieben Kindern, das Leben ge...
nommen.

Kirchheim n. T., 21. April. Besitzwechsel. Das...
hotel zur Post wurde von dem derzeitigen Besitzer Sch...
zen an einen Konditor aus Biberach um den Preis von...
110 000 M. verkauft.

Pfullingen, 21. April. Ueberfahren. Das sechs...
jährige Mädchen Kurt des O. Denzel wurde bei der früheren...
„Linde“ von einer Radfahrerin überfahren. Der Knabe...
erlitt einen schweren Unterschenkelbruch. Der Radlerin, die...
zu Fuß kam, gelang es, unerkannt zu entkommen.

Tübingen, 21. April. Ein Gewohnheitsver...
brecher. Der 28-jährige, ledige Kaufmann Emil Lorenz...
Kadsthalers von Ehingen wurde wegen eines Verbrechen...
des Diebstahls im Rückfall zu 1 Jahr 3 Monaten Zuch...
haus verurteilt.

Schramberg, 21. April. Lebensmüde. Im benach...
barten Kienbronn hat sich die 21-jährige Tochter eines dort...
gen Hofbauern im elterlichen Hause durch Erhängen das Le...
ben genommen. Das brave und fleißige Mädchen sollte in...
Rei Hochzeit haben.

Laupheim, 21. April. Autounfall. In der Ulmes...
Straße stieß H. Badenburger auf seinem Motorrad mit dem...
Auto des Barons von Stauffenberg-Kirchhausen zusammen...
Badenburger wurde schwer verletzt in das Krankenhaus ge...
bracht.

Sinningen Odt. Laupheim, 21. April. Brand. In der...
Roch auf Sonntag brannte das Anwesen des Südners...
Franz Plag bis auf den Grund nieder. Das Vieh und das...
Inventar konnte nur zum Teil gerettet werden. Brandstift...
ung wird vermutet.

Gmünd, 21. April. Einfalltes Bild. - Vom Jug...
überfahren. Ein anscheinend lebensüberdrüssiger nahm...
in der Rems ein nachlässiges Bad; auf sein Rücken konnte er...
von einigen Leuten wieder aus dem Wasser gezogen werden...
- Ein älterer Mann aus Leinzell verunglückte auf dem hie...
sigen Bahnhof beim Einsteigen vermutlich infolge Aus...
gleitens; es wurde ihm ein Fuß abgefahren. Der Ver...
unglückte wurde in das Hospital verbracht.

Valendorf, 21. April. Besitzwechsel. Das ehe...
malige Wirtshaus Bohnhaus, zuletzt im Besitze des...
Gastwirts Späth, ging durch Kauf auf Buchdrucker...
meister Adolf Vielbein jun. aus Badlee über.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 22. April 1925.

Wechselt geht unter Leid und Freuden...
nicht missführend der schnelle Tag...
Jeder such' zum Kranze bescheiden...
was von Blumen er finden mag.

G. M. Knab.

Der Vereinigte Lieder- und Sängerkreis veranstaltet...
am nächsten Samstag, abends 7 1/2 Uhr in der Turnhalle...
einen Familienabend mit Gesangsvoorträgen und Theaterauf...
führungen für die aktiven und passiven Mitglieder. Für Nicht...
mitglieder findet am Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr eine...
Wiederholung der Aufführung statt. Näheres s. heutige Anzeige.

Kommt spielen!

D. T. Der lebendigste, ewig frische und reizvolle Aus...
druck des Weltkampfes ist das Turnspiel. Freie Luft und...
heller Sonnenschein sind an sich schon Lebenswecker und Lebens...
erhalter, Freudebringer und Freudeförderer. Aber weit...
mehr steht im heißen, lebenssprühenden Weltkampf Gleichge...
stimmte, seien es nun Knaben oder Mädchen, Männer oder...
Frauen. Wie bräunen da Licht und Sonne die leichtschwing...
ten feintüftigen Glieder! Wie baden sie Herz und Lunge gesund...
und kraftpendend in wohligen Wechsel von Anspannung und...
Ruhel! Wie erfüllen sie den Sinn der Jugend und der...
Blüthezeit mit frischer, edler Lebensfreude, die so oft in...
der Umwelt das erschreckende Gegenstück zeigt! Wie blüht...
das Auge in lächelnem Dahinschäumen jubelnden Spielworts...
! Doch mit dem Dahinschäumen allein ist's nicht getan...
In all den Kampfspiele, mögen sie nun heißen Schlagball...
oder Faustball, Handball, Schienbeinball oder Fußball, rufen...
die Spielregeln dem überfliegenden Latenzbraun gar oft ein...
entschiedenes Halt entgegen. So kurz vor dem Ziele noch...
zögern, unendlichem Bemühen auf den entscheidenden Wurf...
oder Schlag des Balles, der den Gegner niederzwingen würde...
vergischt müssen trotz des Spielgesetzes, das ist hart - das...
aber härter, erzieht zur Selbsttätigkeit und damit zur Selbst...
beherrschung, dem stillen wertvollsten Endziele im Leben...
So ist das Turnspiel eine wahrer Fundgrube gesundheitsför...
der und erziehlicher Werte, um so mehr, weil ihm die Jugend...
bis ins reife Mannes- und Frauenalter ganz besondere...
Neigung entgegenbringt.

Bestallt, deutsche Jugend, deutsche Männer und deutsche...
Frauen, kommt zum großen Turnspiele und tretet den Verei...
nen der deutschen Turnerschaft bei!

ep. Ehrfurchtvolle Liebesblütigkeit im Rundfunk. Auf...
des Kongresses für Innerer Mission, der vom...
26.-30. April in Dresden stattfand, wird Stefan Wurm...
Reutlingen am Mittwoch, den 22. April, abends 7.30 bis...
8 Uhr einen Rundfunkvortrag halten über: „Werte der...
Liebe“. Ebenfalls werden die Sendestationen anderer Groß...
städte Anfragen über Aufgaben und Bedeutung der In...
neren Mission vorbreiten.

Fortbildungskurse für Beamte. Die Arbeitsgemeinschaft...
der gehobenen mittleren Beamten des Reichs-, Staats- und...
Körperschaftsdienstes veranstaltete in den Monaten Januar...
bis März für ihre in und um Stuttgart wohnenden Mit...
glieder zwei Fortbildungskurse über Volkswirtschaftslehre...
die sich eines guten Erfolgs erfreuten. Es wurden Lehr...
gänge gehalten über „Kredit-, Bank- und Börsenwesen“ und...
über „Sozialpolitik“.

Steuerfreiheit der Genossenschaften. Eine wichtige Ent...
scheidung für die viel umfrittene Frage der Steuerfreiheit...
der Genossenschaften hat der Reichsfinanzhof gefällt. Die in...
ihrer Hauptbestimmung als Zentralen der Genossenschaften...
mit beschränkter Haftung und Aktiengesellschaften müssen...
ihren Geschäftsbetrieb auf den Kreis der Mitglieder beschrän...
ken, wenn sie Steuerfreiheit für die Gewinne aus ihren Ge...
werbetrieben annehmen wollen. Als einer Zentrale unmit...
telbar angeschlossene Mitglieder gelten die Genossenschaften...
und dergleichen, nicht aber die Angehörigen dieser Genossen...
schaften. Also kein persönliches Steuerzugsrecht.

Abstufungsvollmacht von Geschäftsführern. Das Ge...
schäftsführer auch zugleich Handlungsbevollmächtigte sind.

Weder im Gesetz ausgesprochen noch zu vermuten, es kann...
ihnen oder selbstständig Handlungsvollmacht erteilt werden...
Mit ein Geschäftsführer vom Geschäftsinhaber ern...
schäftlich, Kaufverträge abzuschließen, eher nicht zu festen...
Preisen, sondern nur unter der Klausel „Preise freibleibend“...
so besteht nur eine beschränkte Vollmacht. Wenn er trotzdem...
zu festen Preisen verkauft, so überschreitet er seine Voll...
macht. Liegt ein ohne Vertretungsmacht geschlossenes Rech...
geschäft vor, so erloscht es erst Rechtskraft und Rechtswir...
ksamkeit durch die nachträgliche Genehmigung des Geschäft...
herrn.

Halterbach, 22. April. Versammlung der Ortsvorsteher...
Körperschaftsbeamten und Gemeindevorsteher. Am vorfr...
stigen Samstag nachmittag trafen sich die Herren Ortsvor...
steher, Körperschaftsbeamten und Gemeindevorsteher des Bezirks...
unter dem Vorsitz der Herren Stadtschultheiß Mater und...
Stadtschultheiß Benz Nagold im Hof zu Halterbach. Das von...
Nagold aus geführte Sonderprotokoll brachte eine städtische...
Anzahl Teilnehmer an den Ort der Zusammenkunft. In re...
zeller Beteiligung besprach man nach Begrüßung durch die...
Herren Vorsitzenden und des Herrn Stadtschultheiß n. Ver...
wardt in Halterbach allerlei akute Verwaltungsfragen. Herr...
Stadtschultheiß Mater machte kürzere Ausführungen über das...
zu erwartende Finanzansparungsgesetz und das neue Gewerbe...
steuergesetz an Hand der Gesehenswürdigkeiten. Auch der...
Hauptsteuer wurde gedacht, über die 2. Teil sehr trübe Ansichten...
bestehen. Es sei nochmals festgestellt, daß über den Mindest...
satz von 20 M. in keiner Gemeinde herabgegangen werden...
kann. Auch auf Schäferhunde und Hunde auf isolierten...
Wohlfahrten trifft dies zu. - Die Versammlungsorte werden...
chon im voraus für das ganze Jahr festgelegt und zwar...
eracht, daß in den Sommermonaten mehr das Land berück...
sichtigt werden soll, während für die nachlässigere Jahreszeit...
die Oberamtsstadt vorbehalten bleibt. - Die sich an den...
Schluß der Versammlung anschließende Besichtigung des Rau...
hauses und des Städtchens überzehrte die Teilnehmer von...
dem wohlgeordneten Zustand der Halterbacher Verwaltung...
Nach kurzem Trunk im „Lamm“ entführte uns das Postauto...
allzu schnell.

Effingen, 19. April. Wählerversammlung. Am Sonn...
tag nachmittag fand im Gasth. zum Hirsch eine gutbesuch...
te Wählerversammlung statt, in der Herr Studienrat Dr. Reich...
sprach über das Thema: Wen sollen wir als Reichspräsidenten...
wählen? Der Redner betonte, daß er keiner Partei ange...
höre und demgemäß kein Parteiprogramm entwerfe. Die all...
gemeine Wahlberechtigung sei verständlich, doch müsse die...
mal jeder Wahlberechtigten seine Pflicht tun. Hierauf wurden die...
Gründe, die gegen eine Kandidatur Hindenburg sprechen...
vortragen. Weiter sein Alter, noch seine Eigenschaft als General...
Lutten sich schuldig sein. Hindenburg war bei seiner Abdankung...
75 Jahre alt und hätte, wie bekannt, das Steuer des Staats...
schiffes fast noch ein Jahrzehnt besser führen können, als...
seine Nachfolger und dem waffenstarken Frankreich gegenüber...
ist an eine Wiederbestellung des deutschen Heeres nicht zu...
denken. Auch der Einbruch ins Ausland darf nicht ausschlag...
gebend sein; es ist diese Wahl eines von den meisten Vätern...
die dem deutschen Volk noch geliebt sind. Ebenso wird...
mit innerpolitischen Schlagworten gegen Hindenburg ger...
beitet, die einer sachlichen Kritik nicht standhalten, da er über...
den Parteien steht. Marx dagegen ist der Typus eines Vor...
setzmannes. Was Gesundheits durch die Parteien bedeutet...
hat der Barmanprophet gelehrt. Daß Marx kein Politiker ist...
wieweil er auf der Londoner Konferenz und die Behandlung...
der Reichsfinanzfrage vertrat wenig politisches Können, eben...
so die Verfassungsfrage in der preußischen Regierungskrise...
Das Hauptbedenken aber, das gegen Marx besteht, ist, daß...
er als Anhänger des Zentrums ultramonarchisch und Anhänger...
eines Großdeutschlands katholischer Färbung ist, in dem für...
ein protestantisches Brevier als Fortschritt kein Raum wäre...
Darum: Wer will, daß unser Volk frei werde von der Partei...
mischwirtschaft und wer einen Mann als Präsidenten will, der...
ethisch und grad mit gutem Gewissen vor das deutsche Volk...
treten kann, der wähle Hindenburg, den Retter der Ostmark...
den Mann der Pflicht. - Herr Hauptlehrer Bindner schloß...
die Versammlung mit Dankesworten an den Redner.

Calw, 22. April. Neues Dreireihenhaus. Die Landes...
baugenossenschaft württ. Verkehresbeamter und Arbeiter e. G...
m. b. H. in Stuttgart erstellte hier ein Dreireihenhaus für...
Postbeamte, das am 1. Mai seiner Bestimmung übergeben...
werden soll. Unter den hiesigen Postbeamten hat der Bau...
solchen Ansehens gefunden, daß bereits für zwei Beamte ein...
weiteres Doppelwohnhaus erstellt wird.

Freudenstadt, 22. April. Geringes Interesse. Die auf...
Samstag abend in das Gasth. g. Schützen von den Kommun...
isten einberufene öffentliche Versammlung mit dem Vortrags...
thema „Was bringen uns die Kandidaten Hindenburg oder...
Marx?“ verlief ergebnislos. Der Redner verzichtete wegen...
Mangels an Zuhörern (es war nur ein halbes Dutzend männ...
liche und weibliche Zuhörer erschienen) auf das Wort.

Schellbrunn, 22. April. Mehr Vorzicht! Vor einigen...
Tagen machte sich der 13-jährige Sohn des Joh. Alhier...
Schmid (beim Hirsch), an einem Palet zu schaffen, indem er...
tosselbe mit einer Gabel spizen wollte. Diese glitt aus und...
ging dem Jungen so unglücklich ins Auge, daß man ihn in...
die Augenklinik nach Tübingen verbringen mußte. Ob das...
Auge gerettet werden kann, ist noch unbestimmt.

Letzte Nachrichten

Gefährliche Kanzlerworte.

Berlin, 22. April. Dalbamtlich wird mitgeteilt: Nach...
einer Pressemitteilung soll der Abgeordnete Joos in...
München einen angeblichen Ausspruch des Reichskanzlers...
Dr. Luther mitgeteilt haben, daß wer Verdächtigungen mit...
dem Ausland aus dem Wege gehen wolle, Marx wählen...
müsse. Hierzu wird von zuständiger Seite erklärt, daß...
Reichskanzler Dr. Luther, wie bereits einmal anlässlich des...
gegenwärtigen Wahlkampfes um das Amt des Reichsprä...
sidenten dargelegt, es vermeiden hat, zu den bestehenden...
Einzelkandidaturen als solcher Stellung zu nehmen. Diese...
Duldnung hat Reichskanzler Dr. Luther nicht aufgegeben...
und folgergemäß eine solche Äußerung niemals getan.

Dr. Heim gegen Marx.

München, 22. April. Wie wir erfahren, hat der be...
kannte Führer der bairischen Volkspartei, Dr. Heim, vor...
seiner lebensgefährlichen Erkrankung einen Aufsatz über die...
Reichspräsidentenwahl geschrieben, der infolge seiner plötz...
lichen Erkrankung bisher nicht veröffentlicht wurde. Dr...
Heim wendet sich in seinem Artikel entschieden gegen das...
Zusammengehen des Zentrums mit der Sozialdemokratie,

des vom katholischen Standpunkt aus ein Verbrechen sei...
er erklärte es für unbegreiflich, daß ein Mann wie Marx...
der sich als Vorkämpfer für die christliche Schule ausbebe...
eine Politik betreibt, die alles gefährde. Kein Bauer könne...
dem Kandidaten Marx seine Stimme geben, vor allem kein...
christlich gesinnter Mann und keine christlich gesinnte Frau...
kein Bauer, kein Handwerker, ja selbst kein Kleinrentier...
und kein Arbeiter. Am Schluß sagt Dr. Heim, Männer...
und Frauen, wenn ihr nicht die christliche Kultur verschla...
gen wollt, wenn ihr nicht die christliche Schule der Neu...
heiden anliefern wollt, dann keine Stimme für Marx!

Der 2. Hauptattentäter von Sofia erschossen.

Berlin, 22. April. Der Berliner Lokalanzeiger mel...
det aus Wien: Aus Sofia wird mitgeteilt: Gestern Abend...
entlegte die Polizei ein neues Kommissariat. Die Kommu...
nisten verweigerten die Liebergabe und zogen sich, als die...
Polizei das Haus mit Bomben bewarf in einen betonierten...
Unterrand zurück. Schließlich geriet das Gebäude in Brand...
und als es der Polizei gelang, einzudringen, fand man sämt...
liche Bewohner des Hauses, die einer Bombe zum Opfer...
gefallen waren, tot auf. Unter ihnen befand sich Kolpa...
Kankoff, einer der beiden Urheber der Katastrophe in der...
Kathedrale.

Die Regierungserklärung Painlevés, die gestern in Senat...
und Kammer verlesen wurde, wurde im allgemeinen von...
sämtlichen Parteien ruhig angehört.

Bei der sich an die Verlesung des Regierungsprogramms...
anschließenden Debatte in der Kammer wurden von der Oppo...
sition maßlose Angriffe gegen Caillaux gerichtet.

Im deutschnationalen Lager versucht man, die durch die...
letzten Vorgänge schwer getränkte Deutsche Volkspartei zu...
beruhigen.

Die Obduktion der Leiche Dr. Höfles hat bis jetzt noch...
nicht zu einer genauen Feststellung der Todesursache geföhrt...
Die Berliner Polizei hob, wie jetzt halbamtlich mit...
geteilt wird, einen Klub revolutionärer bulgarischer Studen...
ten aus.

Handel und Volkswirtschaft

Stuttgarter Schlachthofmarkt. Dem heutigen Markt waren...
angezogen: 72 Ochsen, 7 Bullen, 186 Jungbullen, 200 Jung...
rühe, 657 Kälber, 878 Schweine, 6 Schafe und 1 Ziege. De...
von blieben unverkauft: 2 Ochsen, 1 Bullen und 10 Jung...
bullen. Verlauf des Marktes: belebt. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht...
in Doppelmarken:

Ochsen: ausgewählter Tiere	49-53	Kälber: feinste Maß u. best	42-46
bestwählter Tiere	39-46	mittlere Maß und gute	36-40
feinste Tiere	31-38	Gesamtheit	26-30
gering gewählte Tiere	26-30	geringe Kälber	26-30
Bullen: ausgewählter Tiere	58-60	Schaf: Schlachtkörper u. Inn	18-20
bestwählter Tiere	41-45	Stamm	18-20
feinste Tiere	38-42	Weizenmehl: weiß gefärbt	-
gering gewählte Tiere	28-32	mit Kopf	-
Jungbullen: ausgew. Rinder	57-61	schwarzes Schaf mit 2	-
bestwählter Rinder	48-54	schwarzes mit Kopf	-
feinste Rinder	45-54	Schweine: weißliche, Schwanz	65-70
gering gewählte Rinder	36-44	von 200-240 Pfd.	65-70
Rühe: ausgewählter Rühe	13-15	110, von 100-120 Pfd.	62-64
bestwählter Rühe	11-13	120, 130, 140 Pfd.	58-60
feinste Rühe	11-13	150, unter 120 Pfd.	58-60
gering gewählte Rühe	11-13	Gesam	58-60

Mehrmart Karlsruher, 20. April. Zufuhr 65 Ochsen, 20 Bullen...
15 Kühe und 45 Färsen, 55 Kälber, 999 Schweine, davon 59 Stück...
aus Ungarn, 40 aus Holland und 39 Kälber aus Holland. Preise...
für den heutigen Lebendgewicht: Ochsen 45-48 M., Bullen 45 bis...
54, Kühe und Färsen 22-38 M., Kälber 62-76 M., Schweine 240...
bis 300 Pfd. 63-64 M., 200-250 Pfd. 62-63 M., 100-200 Pfd...
61-62 M., unter 100 Pfd. 60-61 M., Sauen 54-56 M., beste...
Qualität über 60 Pfd. bezahlt. Großvieh und Kälber langsam ge...
kauft, Schweine langsam, Ueberstand.

Schweinepreise. Kalen: 1 Paar Milchschweine 46-60 M...
- 1 Gall: 1 Milchschweine 25-35, 1 Kälber 45-60 M., - G...
Lingen: Milchschweine 25-30, Kälber 40-45 M., - Re...
burg: Ferkel 20-30, Kälber 35-50 M., - Saalgen: Ferkel...
27-31, Kälber 32-40 M. pro Stück. - Kitzbühel e. T...
Milchschweine 20-34, Kälber 75-100 M.

Reutlingen, 21. April. Vierdemartl. Zufuhr 37 Stück...
Preis 230-4200 M. Handel lau.

Fruchtpreise. Reutlingen: Weizen 10-15, Gerste 10 bis...
16, Haber 9-12, Unter. Dinkel 8.50-10 M., - Ravens...
burg: Weizen 11-16, Dinkel 9.10-10.10, Roggen 12-12.25...
Zwangerste 12.50-14.75, Saatgerste 14-14.50, Haber 8.00-11.50...
Saubohrer 12-13.50, Weizen 150, Weizen 200, Johannis...
80, Weizen 80 M., - 11 M. Weizen 11-13, Kernen 12.00 bis...
12.50, Gerste 10.85-12, Haber alt 12.40-13, neu 9.40-12, Erbsen...
10-11.50, Wicken 7-9.50, Saat 3-4, Kartoffeln 4-5 M.

Koltenburg, 21. April. Hopfen. Im Hopfenerntejahr ist es...
wieder ruhig. Letzte Woche kamen keine Verkäufe zustande. Der...
Zuschuß der Hopfen ist beendet. Der Handel in Hopfenanlagen...
ist immer noch lebhaft. Für 100 Stück werden 80-85 M. bezahlt.

Stuttgart, 21. April. Weizenversteigerung. Im Dienst...
tag, 5. Mai, nachmittags 2 Uhr, kommen im Saal des St. Vin...
zenzhauses aus dem Herzoglichen Rentkammeramt 34000 Hektar...
der Jahrgänge 1924 und 1923 (zusammen 413 Hektar) und...
Feldweizen des Jahrgangs 1923 (zusammen 6000 Hektar) zur...
Versteigerung.

Weidenmarkt, 20. April. Marktbericht. Es waren...
angeführt dem heutigen Vieh- und Schweinemarkt: 10 Stück...
Ochsen Preis 650-900 M., 30 Stiere 220-600, 71 Kühe...
250-750, 95 Kalbinnen 450-750, 84 Kälber 140-400, 5 Käl...
ber 74-79, 25 Kälberschweine 70-140 p. Stück, 980 Milch...
schweine 35-70 p. Paar. Einfluß und Kühe in Milch...
begeht, im übrigen inf. Geldknappheit Handel lau, Schweine...
anfangs lau, gegen Ende lebhaft. Saatenmarkt. Preise...
pro Zentner: Futtermais 16 M., Spargel 28, Wicken 17...
Zugerte 130-150, Grasmäschung 50, Hanf 35, p. Hektar...
40-45 M., Kollie 1.80-2.20 M. Handel lebhaft. Preise nach...
gleich, besonders bei Rier.

Konkurrenz. Amtsgericht Weiden. Kaufmann Hermann Höder...
in Weiden, Schönbacherstr. 47. Termin 9. Mai.

Büchertisch. Auf alle in dieser Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt...
die Buchhandlung von O. S. Jäger, Nagold, Bestellungen entgegen.

Sieben erkläre: Warum Hindenburg? Von H. (Preis 15 J.) und...
Barmat und seine Freunde (Preis 20 J.). Brunnen-Verlag...
Karl Winkler, Berlin SW. 68. Arbeiterschaft und Erfüllungspolitik von Socius. Verlag...
der Deutschen Wirtschaftspolitischen Gesellschaft Berlin...
W. 35. Preis 50 J. Der Deutschen-Spiegel, Politische Wochenschrift von Erich...
Joerger und Otto Kriegl. Heft 15. Diese Nummer umfasst 6 Seiten.

